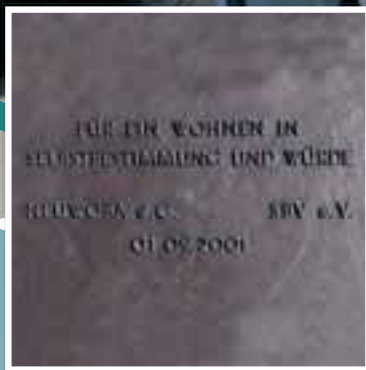


Für Selbstbestimmung und Würde 1990 - 2010



20 Jahre Stargarder Behindertenverband e. v.

Wir sind

ein gemeinnütziger Selbsthilfeverein,
wir organisieren uns in der Stadt und
im Amt Burg Stargard,

wir gestalten ein umfassendes Ver-
einsleben mit kulturellen und sportli-
chen Angeboten,

wir vertreten die Interessen Behinder-
ter und deren Angehörigen,

bei uns finden Behinderte und Seni-
oren Hilfen, um mit ihren Handicaps
und Problemen zurecht zu kommen,

wir formulieren unsere Ansprüche
und bringen diese in das öffentliche
Leben ein,

wir sorgen für Hilfe, die sich an den
Bedürfnissen der Betroffenen orien-
tiert und unterstützen unsere Mitglie-
der bei der Antragstellung und Durch-
setzung ihrer Ansprüche.

Wir fordern

die Bereitstellung umfassender Hil-
fen insbesondere für Menschen mit
Behinderung und in Krisensituatio-
nen bis ins hohe Alter,

wohntnahe ambulante Dienste,

Mobilität für behinderte und ältere
Menschen durch den Ausbau von
Fahrdiensten,

geförderten Wohnungsbau unter Be-
rücksichtigung der Bedürfnisse von
Senioren und Behinderten,

barrierefreies Bauen in und um Burg
Stargard zur Gestaltung eines für
alle Bürgerinnen und Bürger zu-
gänglichen öffentlichen Raumes,

behinderungs-, alten- und familien-
gerechte Lebensbedingungen in der
Kommune, weitergehende finanziel-
le Unterstützung von Selbsthilfever-
einen.



Sehr geehrte Mitglieder und Freunde,

unter unserem Motto „Für Selbstbestimmung und Würde“ haben wir uns in den letzten 20 Jahren für eine Kommune Burg Stargard ohne Barrieren stark gemacht und die Voraussetzung geschaffen, dass Bürger/innen aller Lebensalter und Lebensformen in unserer Stadt besser leben können.

Anlässlich unseres 20-jährigen Vereinsjubiläums haben Mitglieder, Mitarbeiter/innen und Unterstützer/innen an dieser Festbroschüre geschrieben. Aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln werden Motivationen und Ansichten sowie die große Verbundenheit der Menschen zum Stargarder Behindertenverband e.V. deutlich.

Lesen Sie also selbst, mit welchem Engagement sich ganz verschiedene Menschen in unserem Verein einbringen und dabei Kraft und Lebensfreude finden.

Gemeinsam werden wir am 8. Mai 2010 unseren Vereinsgeburtstag mit einem großen Fest der Lebensfreude begehen und wollen uns damit bei allen Menschen, die den Stargarder Behindertenverband e.V. in den letzten 20 Jahren unterstützt und begleitet haben, bedanken.

Ohne Sie hätten wir es nicht geschafft!

Für Selbstbestimmung und Würde

Peter Braun

Vorsitzender des SBV e.V.



Mein Standpunkt

Ambulant vor Stationär - Im Prinzip ja - aber?

Mit der UN- Behindertenrechtskonvention werden alle staatlichen Organe gemäß Artikel 4 dazu verpflichtet, „die Verwirklichung aller Menschenrechte und Grundfreiheiten für alle Menschen mit Behinderungen ohne jede Diskriminierung aufgrund von Behinderung zu gewährleisten und zu fördern.“ Die politischen Entscheidungen und alle Rechtsakte, die unmittelbar und mittelbar die Belange von Menschen mit Behinderungen berühren, müssen sich nunmehr an dieser Forderung messen lassen. Dies gilt ganz besonders für die Sozialgesetzgebung. Seit der Einführung der Pflegeversicherung (SGB XI) im Jahr 1995 setze ich mich, besonders auch in meiner Funktion als Landesvorsitzender für die Umsetzung des Vorrangs der häuslichen Pflege ein. Niemand soll gegen seinen Willen im Heim oder in einer Anstalt leben müssen, auch nicht, wenn man auf Pflege angewiesen ist. Im Elften Buch (SGB XI – Soziale Pflegeversicherung) ist der Vorrang der häuslichen Pflege gemäß § 3 bestimmt: **Die Pflegeversicherung soll mit ihren Leistungen vorrangig die häusliche Pflege**

und die Pflegebereitschaft der Angehörigen und Nachbarn unterstützen, damit die Pflegebedürftigen möglichst lange in ihrer häuslichen Umgebung bleiben können. Leistungen der teilstationären Pflege und der Kurzzeitpflege gehen den Leistungen der vollstationären Pflege vor.

Der Bundesgesetzgeber erkennt hiermit durchaus an, dass Menschen mit Pflegebedarf besser zu Hause aufgehoben sind. Ambulant vor stationär heißt deshalb das Prinzip! Aber wie das mit Prinzipien und Bundesgesetzen so ist, sie gelten häufig nur grundsätzlich oder auf dem Papier! Obwohl in Deutschland zwei Drittel der Pflegebedürftigen zu Hause von ihren Angehörigen gepflegt werden, erhalten sie nur ein geringfügiges Pflegegeld, welches erheblich geringer ist als für die Pflege im Heim. Menschen im Heim werden finanziell wesentlich besser unterstützt, weil der staatliche Drang zur Bevorzugung und zur Institutionalisierung der Pflege ungebrochen ist, dass dies ein speziell deutsches Problem ist, wird deutlich, wenn man die Pflegesysteme in unseren Nachbarländern Österreich und Schweiz betrachtet. In der Bundesrepublik Österreich erhalten die Pflegebe-

dürftigen monatliche Pflegeleistungen in sieben Pflegestufen. Ob jemand zu Hause oder im Heim gepflegt wird, macht dabei für die Höhe des Pflegegeldes keinen Unterschied. In beiden Fällen ist das Pflegegeld je nach Einstufung gleich. Außerdem werden für die häusliche Pflege durch Betreuungskräfte zusätzlich bis zu 550,- € als Zuschuss bereit gestellt. Die Schweiz geht einen großen Schritt weiter. Die aktuellen Sätze der „Hilflosenunterstützung“ unterscheiden deutlich zwischen Leistungen für Heimbewohner und zu Hause Gepflegten. Das Pflegegeld für die Pflege zu Hause ist fast doppelt so hoch, wie im Heim. Hier wird wirklich dem Prinzip „Ambulant vor Stationär“ Rechnung getragen, denn damit erhöht sich die Chance, dass die Familienangehörigen die Pflege übernehmen und die Pflegebedürftigen zu Hause bleiben können. Deutschland kann von Österreich und der Schweiz einiges lernen, wie häusliche Pflege organisiert und finanziert werden kann! Eine Pflegereform, die ihren Namen verdient, ist in Deutschland längst überfällig, vorher jedoch sollte das Prinzip „Ambulant vor Stationär“ endlich durchgesetzt werden!

Peter Braun



Zeittafel

15.02.1990

Gründung der Ortsgruppe Burg Stargard

30.03.1990

Eintragung in das
Vereinsregister Nr. 1
Behindertenverband
der DDR e.V. Kreisverband
Neubrandenburg/Mecklenburg
Stadt und Land

15.04.1990

Gründungsmitglied
des Allgemeinen Behindertenverbandes
in Deutschland e.V. / ABiD
mit Sitz in Berlin

13.05.1990

Gründungsmitglied
des Allgemeinen Behindertenverbandes
in M.-V. e.V. / ABiMV
mit Sitz in Schwerin

03.10.1990

Anerkannte Zivildienststelle
des Zivildienst-Amtes

01.12.1990

Aufnahme des Behindertenfahrdienstes

30.11.1992

Ausgründung eines selbständigen
Vereines Stargarder
Behindertenverband e.V.

30.01.1993

Mitgliedschaft im Paritätischen
Wohlfahrtsverband
Landesverband M.-V. e.V.



01.01.1994

Einzug ins Walkmüllerhaus und Eröffnung
der Begegnungsstätte

01.04.1995

Anerkennung unseres Pflegedienstes
von den Kranken- und Pflegekassen

01.03.1996

Eröffnung der Kontakt- und
Beratungsstelle im Walkmüllerhaus

01.04.1998

Anerkennung der Tagesstätte
für psychisch Kranke und
Behinderte in der Bachstraße

08.12.1999

Eröffnung des Tageszentrums
in der Bachstraße

06.09.2001

Eröffnung des barrierefreien
Wohn- und Vereinshauses
am Walkmüllerweg 4a-b

07.11.2001

Eröffnung des Behinderten- und
Seniorentreffs am Walkmüllerweg 4a



Mein Leben in der Kleinstadt



Nein, mein Traum war es nicht, der Umzug von Neu-Brandenburg in die Marner Straße nach Burg Stargard, dorthin, wo horizontlich die Welt zu Ende ist. Ich hatte im Gegensatz zu meinem Mann große Schwierigkeiten, das Leben in dieser Kleinstadt anzunehmen, diese ländliche Stille täglich zu durchleben.

Ich lernte meine Nachbarin näher kennen, unweit meiner eigenen Tagesstille, die mir vom Stargarder Behindertenverband erzählte und mich überzeugte, Mitglied des Verbandes zu werden. Seitdem sehe ich diese Kleinstadt mit anderen Augen.

Ich lese das „Büchlein“, das Informationsheft des Behindertenverbandes intensiver als die Tageszeitung, hier erfahre ich alles über Rezepte, Regeln zu Gesundheit und Tipps für den Haus-

halt. Jeder kann anhand des Veranstaltungsplanes seinen Fähigkeiten und Interessen nachgehen.

Meine Sportstunde montags ist ein Muss.

Ich habe noch vielmehr Positives zu berichten, gehe aber davon aus, dass auch andere zufriedene Mitglieder zu Wort kommen.

Ich will abschließen mit dem Gedanken, dass es diesen Behindertenverband für uns geben muss und dass er insbesondere mir das Gefühl vermittelt, hier heimisch zu sein.

Einen herzlichen Glückwunsch und vielen Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und alles Gute für die Zukunft.

Irene Deumer

Freud und Leid die sind wie Brüder

Ich bin heute im 91. Lebensjahr und betrachte den Behindertenverband neben meiner Familie als weitere Heimstatt und Lebensinhalt. Ich freue mich auf die vielen Veranstaltungen, den wöchentlichen Treff bei Kathrin und auf die geistige Herausforderung in der Bibliothek sowie auf den sportlichen Ausgleich beim Bowlen. Natürlich werde ich auch

in diesem Jahr in der sogenannten „Urlaubswoche“ zum Darß mitfahren. Meine Füße müssen aushalten. Ich wünsche den fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Vorstand und hier besonders dem Vorsitzenden Peter Braun zum 20. Geburtstag SBV alles Gute.

Möge Herrn Braun sein Optimismus erhalten bleiben, damit u.a. der Fahrdienst als wichtigste Unterstützung zur Mobilität unserer Mitglieder stets gut funktioniert.



Und vergessen wir nicht:

**„Freud und Leid,
die sind wie Brüder,
kehren zu uns
immer wieder,
dass wir damit
fertig werden,
ist des Menschen
Los auf Erden.“**

Margarete Drögmund



Zufälle des Lebens

Ich bin kein Gebürtiger dieses Landes, ich habe 63 Jahre in Schleswig-Holstein gelebt, in Flensburg, einer Stadt, die man durch Volksentscheid an die dänische Grenze geklebt hat. Seit zwei Jahren bin ich Bürger der Stadt Burg Stargard und wohne im Fichtenweg.

38 Jahre meines beruflichen Lebens, habe ich einer Wohnungsbaugenossenschaft mit dem Namen „SBV“ Selbsthilfe-Bauverein eG Flensburg gewidmet. Als ich ausschied, war ich nicht Mitglied des Vorstandes des SBV, das bin ich jetzt. Eigentlich wollte ich hier nur angeln, jetzt bin ich wieder mit Zahlen beschäftigt, wie früher, nur mit einem Unterschied, jetzt bin ich im Vorstand des SBV, dem Stargarder Behindertenverband, als Schatzmeister.

Ich habe in kurzer Zeit Einblick nehmen können in das Lebenswerk eines Mannes, der diesen Verband gegründet hat und ihn und mit ihm lebt.

Der diesen Verband wie ein Unternehmen führt und alles ehrenamtlich, der mir, der jetzt selbst schwerbehindert ist, vor Augen führt, wann das Bewusstsein um jetzige

oder spätere Behinderung einsetzen muss.

Ich bin beileibe nicht immer seiner Meinung, aber ich habe Hochachtung und Ehrfurcht für einen Mann, der sich in dieser Art und Weise, und das über Jahrzehnte, einer gesellschaftspolitischen Aufgabe widmet, der kaum einer in unserer Gesellschaft in dieser Form gewachsen ist, auch wenn er nicht, oder, wenn es hilft, weil er nicht behindert ist. Ich habe mir vorgenommen, ihm zu helfen.

In diesem Sinne bin ich gern beim SBV. Peter Braun, herzlichen Glückwunsch zum 20-jährigen Bestehen.

Olaf Kölpin

Über den Sport zum Behindertenverband



Mit 64 Jahren wurde ich auf die Sportgruppe des SBV aufmerksam.

Da wollte ich mitmachen und wurde also Mitglied.

Über das Motto

„Alt ist, wer den Mut verliert und sich für nichts mehr interessiert“

lernte ich die Vielfalt der Kulturarbeit des Vereins kennen, die, das will ich ausdrücklich betonen, sich nicht nur nach den Bedürfnissen der älteren Generation richtet.

Die Vielseitigkeit der Veranstaltungen bietet jedermann ein Betätigungsfeld.

Heute bin ich für den Inhalt der Kulturarbeit im Vorstand mitverantwortlich unter dem Leitgedanken

„Zufriedenheit und Glück auf Erden Ist das Rezept des SBV, um uralt zu werden“.

Unserem Verein einen herzlichen Glückwunsch zum 20. Geburtstag und eine erfolgreiche Geburtstagsfeier.

Ingrid Hinz



Ein Leben in Würde und Anerkennung



8

Heute, an der Feier des 20. Jahrestages des Behindertenverbandes e.V. Burg Stargard, liegt es mir sehr am Herzen, einen Rückblick auf meine langjährige Mitgliedschaft zu geben. Durch meine fast 30-jährige Tätigkeit als Geschäftsleiterin in der damaligen Handelsorganisation, war ich durch die Mitarbeit in einigen Kommissionen fest im gesellschaftlichen Leben eingebunden.

Nachdem ich aus Altersgründen aus meinem Berufsleben ausgeschieden war, veränderte sich auch mein alltägliches bewegtes Leben.

Als am 15.02.1990 unser Vorsitzender Herr Peter Braun mit 7 Mitstreitern die Initiative ergriff und die Kraft hatte, einen Behindertenverband in Burg Stargard aufzubauen, kam auch ein kleiner Lichtblick in mein Leben.

Mit der Gründung des Verbandes am 30.03.1990 begann für viele behinderte und

ältere Bürger ein Leben in Würde und Anerkennung.

Die ersten Aufbaujahre des Verbandes, ich trat im Dezember 1991 als 60. Mitglied in den Verband ein, konnte ich alle Höhen und Tiefen miterleben.

Große Schwierigkeiten und Probleme taten sich auf und mussten täglich von unserem Vorsitzenden und seinem Arbeitskollektiv zum Wohle des Verbandes und seiner Mitglieder gelöst werden.

Inzwischen hatte der von allen Mitgliedern sehr geschätzte und unentbehrliche Fahrdienst seine Arbeit aufgenommen. Ich hatte seinerzeit meinen Wohnsitz in der Siedlung Quastenberg. Durch den Fahrdienst konnte ich nun an den wöchentlichen Sportstunden in der Turnhalle in Burg Stargard teilnehmen.

Mein Grundstück mit großem Garten erforderte viel Arbeitsaufwand, den ich nicht mehr allein bewältigen konnte.

Durch die große Unterstützung des Verbandes mit vielen Arbeitseinsätzen unserer Zivis bei der Obsternte und bei allen anfallenden Gartenarbeiten, war es mir nur möglich, weiterhin auf meinem Grundstück wohnen zu bleiben.

1995 und 1998 begann für mich ein schmerzhaftes

Hüftleiden mit nachfolgenden Operationen. In dieser für mich sehr hilflosen Zeit spürte ich täglich die uneingeschränkte große Unterstützung und Hilfe des Verbandes. Mehrmals musste ich zur fachärztlichen Untersuchung in die Klinik in Neubrandenburg, was mir ohne unseren Fahrdienst kaum möglich gewesen wäre.

Auf der Jahreshauptversammlung 1994 wurde ich durch das Vertrauen der Mitglieder in die Revisionskommission gewählt. Für mich war es eine ehrenvolle Aufgabe, die ich gewissenhaft und mit viel Elan bis zum Jahr 2000 ausführte. Ich war stolz, jetzt aktiv an der Entwicklung des Verbandes mitarbeiten zu können.

Mehrmals nahm ich in meiner Mitgliedschaft an zweitägigen Seminaren in Gülstorf teil, und bekam hier Einblicke in die umfassende, verantwortungsvolle Arbeit des Verbandes, ebenso auf Tagungen in Schwerin und Neubrandenburg.

Große Unterstützung erhalte ich durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fahrdienstes bei ärztlichen Terminen. Umsichtig und hilfsbereit werde ich bei den wöchentlichen Einkäufen betreut. Mit Hilfe des Verbandes ist mein Leben in der eigenen



Häuslichkeit abgesichert, dafür bin ich sehr dankbar.

Sehr viel Freude bereiten mir die monatlichen Besuche im Kindergarten „Märchenwald“. Die Entwicklung der Kinder in der kreativen Arbeit mit kleinen Theatervorführungen, plattdeutschen Geschichten und tänzerischen Darbietungen zeugt von einer guten Ausbildung der Mitarbeiterinnen.

Das gesellschaftliche Leben im Verband bietet den Mitgliedern viel Abwechslung. Ich persönlich habe in meiner 19-jährigen Mitgliedschaft täglich die liebevolle Betreuung und den Beistand gespürt.

Durch viele kleine Veranstaltungen, große Sommer- und Weihnachtsfeste, Tages- und Mehrtagesreisen, gesundheitliche und kosmetische



Vorträge, Bastel- und Spielnachmittage oder auch Theaterbesuche in Neustrelitz war es mir möglich, mein kulturelles Leben zu bereichern, lebenswerter und wertvoller zu gestalten.

Unsere Kulturleiterin Kathrin Köster hat großen Anteil an den vielen gut organisierten und von ihr liebevoll betreuten Veranstaltungen, die mir und sicher vielen Mitgliedern in unvergesslicher Erinnerung bleiben werden. Ihr ge-

bührt unser aller Dank!

Das barrierefreie Leben und Wohnen in Burg Stargard hat durch die tatkräftige, intensive Mitarbeit unseres Vorsitzenden, Herrn Braun, große Fortschritte und Erfolge zu verzeichnen.

Das Bestehen und die hervorragende Arbeit unseres Behindertenverbandes mit zur Zeit über 200 Mitgliedern ist für alle behinderten und älteren Bürgerinnen und Bürger eine enorme Lebensverbesserung und eine Bereicherung im täglichen Alltag. Ich möchte Herrn Braun, unserem Vorsitzenden des Behindertenverbandes für die langjährige und fürsorgliche Betreuung und für seine aufopferungsvolle Arbeit im Verband, mit Unterstützung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zum Wohle aller Mitglieder, sehr herzlich danken und überreiche dem Verband für den Fahrdienst eine Spende von 100 €.

Margarete Bergmann

NS. Frau Bergmann ist heute 95 Jahre alt und hat diesen Artikel handschriftlich selbst verfasst.





Ich bin seit 2003 beim Stargarder Behindertenverband e.V. beschäftigt. Mir macht die Vereinsarbeit riesigen Spaß, weil man so vielen Menschen helfen kann. Ich finde es gut, dass es diesen Verein in solch einer Form in Burg Stargard gibt und wünsche mir, dass dieses Konzept auch in anderen Städten Schule macht.

Ich hoffe, dass der Stargarder Behindertenverband e.V. es schafft, auch die größten Krisen zu überstehen und jedes Mal gestärkt daraus hervorgeht.

*Yvonne Thät
aus dem Innendienst*

Wir sind seit Jahren in diesem Verband wie eine kleine Familie zusammen gewachsen. Und das ist auch gut so, denn so konnte ich den Kontakt und das gegenseitige Vertrauen bei unseren Mitgliedern aufbauen. Ich bereue keine Stunde im Stargarder Behindertenverband e.V., weil ich in diesen Jahren gelernt habe, wie wichtig es ist, gebraucht zu werden. Besuchen Sie uns doch jeden Montag in unserer Begegnungsstätte und machen sie sich selbst ein Bild, wie schön es gemeinsam sein kann.

*Kathrin Köster
Kultur und Vereinsleben*

Begonnen hat meine Tätigkeit beim Stargarder Behindertenverband e.V. 1992 mit einer ABM-Stelle, wo ich heute noch als Pflegehelfer tätig bin. Ich freue mich sehr, auf so viele Berufsjahre zurück schauen zu können, die vielleicht nicht immer einfach waren. Diese Arbeit bereite mir immer viel Spaß und Freude. Wir sind 8 Mitarbeiter im Ambulanten Pflegedienst, ein starkes Team, die zusammen Tag für Tag das Arbeitsleben meistern. Der Ambulante Dienst wird auch in Zukunft vielen hilfebedürftigen Menschen mit Fachwissen zur Seite stehen.

*Katrin Käpernick
aus dem Ambulanten
Pflegedienst*

Ich möchte Ihnen auf diesem Wege ganz herzlich Dankeschön sagen für die Arbeit, die Sie Tag für Tag leisten – Arbeit, die man nicht mit Geld bezahlen kann.

Für mich waren Sie alle in der immer schwieriger werdenden Zeit eine ganz große Unterstützung. Ich habe es immer als eine Art Zusammenarbeit empfunden, wobei ich mich jederzeit auf Ihre Hilfe verlassen konnte. Machen Sie weiter so! Durch Ihre tägliche Arbeit können Sie so vielen Menschen kleine Freuden bereiten oder das Leid ein wenig lindern.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute!

*Birgit Uthmann
Tochter einer Zupflegenden*





Unser Fahrdienst verfügt über vier Fahrzeuge mit unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten, mit denen wir Dienstleistungen für Mitglieder erbringen.

Besonders oft werden Fahrten zum Arzt und zum Einkauf in Anspruch genommen.

Wir bemühen uns stets alle Fahraufträge pünktlich und zur Zufriedenheit unserer Mitglieder zu erledigen. Oft können wir uns über Lob und Dankbarkeit freuen und es macht uns Stolz, dass unsere Arbeit von vielen anerkannt wird, auch wenn es nicht immer einfach ist allen Mitgliedern gerecht zu werden!

*Monika Kadow
Mitarbeiterin
aus dem Fahrdienst*



Ein starkes Fundament kann große Lasten tragen und viele Steine ergeben ein Haus. Der Stargarder Behindertenverband e.V. hat mit diesen Grundsätzen eine wichtige Versorgungsaufgabe in Burg Stargard und Umgebung übernommen und ist für die Menschen eine zuverlässige Hilfe.

Danke dafür und alles Gute weiterhin!

Dr. Monika Furth



Unsere Sportveranstaltungen werden seit 18 Jahren in der Turnhalle der Grundschule in Burg Stargard durchgeführt. Regelmäßig treffen sich die Teilnehmer zu einer gemeinsamen einstündigen Sportrunde, um sich körperlich fit zu halten. Im Laufe der vielen Jahre sind 85 Vereinsmitglieder zu unserer Sportgruppe gekommen, die Spaß am gemeinsamen Sport und Spiel haben.

Dem Stargarder Behindertenverband e.V. sage ich „Herzlichen Glückwunsch“ zum 20. jährigen Vereinsgeburtstag und wünsche mir noch viele gemeinsame Jahre der guten Zusammenarbeit.

*Christina Galinsky
Seniorengruppe*





20 Jahre Stargarder Behindertenverband e.V.



Für Selbstbestimmung und Würde



§ 2 - Wesen, Ziel und Zweck des Stargarder Behindertenverbandes e.V.

Der Verband ist parteipolitisch und konfessionell neutral. Er bekennt sich zum demokratischen Rechtsstaat. Der Verband lehnt Krieg und Gewalt als Mittel der politischen Auseinandersetzung ab. Ziel und Zweck des Verbandes ist es, auf eine optimale Integration Betroffener, insbesondere in der Stadt und im Amt Stargard hinzuwirken. Er sieht seine Hauptaufgabe darin, Menschen mit Behinderung und deren Familien ein weitestgehend selbstbestimmtes, aktives und menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und insbesondere solchen Behinderten zu helfen, die wegen

ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes oder im Sinne des § 53 der Abgabenordnung, weil sie nur geringe Einkünfte und kein Vermögen haben und auf fremde Hilfe angewiesen sind.

Der Verband arbeitet mit allen Organisationen, Institutionen, politischen und religiösen Kräften, die das gleiche Ziel verfolgen zusammen. Der Verband vertritt die sozialen Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Öffentlichkeit. Hierzu unterhält er die notwendigen Einrichtungen in eigener Verwaltung, soweit sie sich aus den

Bestimmungen der Satzung ergeben und soweit sie sich finanziell verwirklichen lassen.

Der Verband ist bestrebt, im Amt Stargard Stadt und Land insbesondere solche Trägerschaften zu übernehmen oder anzustreben, die geeignet sind, die Lebensbedingungen von Behinderten und deren Angehörigen in seinem Wirkungsbereich zu verbessern. Hierbei strebt der Verein den Aufbau eines umfassenden Betreuungs- und Beratungssystems und mit allen im sozialen Bereich tätigen Organisationen eine Zusammenarbeit an.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:

- Einflussnahme auf Gesetzgebung und Verwaltung
- Hilfe in behinderten, versorgungs-, sozialversicherungs-, sozialhilferechtlichen und anderen sozialrechtlichen Angelegenheiten
- Beratung in einschlägigen arbeitsrechtlichen Angelegenheiten
- Förderung des gemeinnützigen Wohn- und Siedlungswesens
- Förderung der Rehabilitation, des Behindertensports
- Förderung von Senioren mit Behinderung
- Förderung der Mobilität Behinderter
- Förderung von Rehabilitationsstätten und Werkstätten für Behinderte
- Förderung integrierter schulischer und außerschulischer Bildungsmöglichkeiten
- Freier Träger von sozialen Einrichtungen

Wir sind Mitglied im:



Paritätischer
Wohlfahrtsverband



Allgemeiner Behindertenverband
in Mecklenburg-Vorpommern



Allgemeiner Behindertenverband
in Deutschland



Kontakt- und Beratungsstelle

Der SBV e.V. gewährleistet die Beratung der Hilfennehmer wohnortnah in einem Beratungsraum (Kontakt- und Beratungsstelle des SBV e.V.) am Walkmüllerweg 4a.

Sie wird auf Wunsch des Hilfennehmers in dessen Wohnung oder auch im Krankenhaus durchgeführt.

Die allgemeine Beratung umfasst:

Allgemeine Lebensberatung

Vermittlung von Dienstleistungen

Seniorenberatung

Interessenvertretung

Selbsthilfegruppen

individuelle Beratung

Behindertenberatung

Öffentlichkeitsarbeit

Behinderten- und Seniorensport

Freizeitgestaltung

Beratungsdienst

Eine individuelle personenzentrierte Beratung wird angeboten zu Fragen der alltäglichen Lebensführung

und Bewältigung. Gleichzeitig bieten wir unterstützende Hilfen bei Behördengängen. Bei der Antragstellung zur Erlangung einer Pflegestufe werden die Hilfesuchenden von den Mitarbeiterinnen des „Ambulante Dienstes“ (im Hause oder auch zu Hause) beraten.

Das Gespräch ist keine umfassende Rechts- und Sozialberatung. Bei Bedarf kann aber eine weitergehende Beratung vermittelt werden. Mit Zustimmung und auf Wunsch des Vertragspartners können auch Angehörige oder beauftragte Personen an diesem Gespräch teilnehmen.

Anschluss an eine Notrufzentrale

Ein Notruf kann bei Bedarf kurzfristig vermittelt werden. Unser Vertragspartner ist: Diakonieverein Güstrow e.V., Telefon: (03843) 6804 44 - Tag und Nacht erreichbar! Der Vertragsabschluss erfolgt mit dem Partner zu dessen Bedingungen!

Öffentlichkeitsarbeit und Interessenvertretung

Der SBV e.V. erstellt regelmäßig aktuelle Übersichten über die für die Hilfennehmer in Frage kommenden Dienst-

leistungs- und Freizeitangebote in der Kommune.

Diese enthalten neben den Leistungen des SBV e.V. auch Angebote anderer Anbieter. Er sorgt über Ausgänge und andere Formen der Bekanntmachung dafür, dass diese Informationen den Pflegebedürftigen auch zugänglich gemacht werden.

Weitere aktuelle Informationen werden im Rahmen der Vereinsarbeit des SBV e.V. an die Betroffenen weitergegeben. Sie erhalten das Infoheft des Vereins und werden in die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes einbezogen.

Freizeitgestaltung

Zur Förderung des sozialen Lebens im Wohnumfeld wird der SBV e.V. den sozialen Austausch der Bewohner durch Angebote zur Freizeitgestaltung und Geselligkeit unterstützen.

Prinzipiell kann der Bewohner an der offenen Kultur- und Vereinsarbeit unseres Verbandes in den Gemeinschaftsräumen und in der Begegnungsstätte teilnehmen und alle Angebote nutzen.

Art und Umfang der Freizeitgestaltung werden am Bedarf und an der Nachfrage orientiert.



Unsere Pflegezielstellung

Wir gehen davon aus, dass Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Behinderungen oder Erkrankungen uneingeschränkte Menschenrechte besitzen und mit unserer Hilfe behalten sollen.

Deshalb organisieren wir unsere Hilfsangebote als eine Hilfe zur Selbsthilfe.

Den in jedem einzelnen Fall entstehenden Hilfebedarf wollen wir durch unser ganzheitliches Angebot der Beratung, Betreuung und Begleitung sichern.

Pflegeverträge dürfen weder zum Dogma werden noch dürfen medizinische Indikationen über das Leben bestimmen. Der Verein richtet alle Aktivitäten darauf, selbstständiges Leben zu erhalten, abzusichern oder wieder möglich zu machen.

Hierzu bieten wir umfassende soziale Dienstleistungen an, die nicht nur unseren Mitgliedern sondern allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt und des Amtes Burg Stargard Land zur Verfügung stehen.

Pflegekonzept

Die Pflege und Versorgung durch unseren Ambulanten Dienst erfolgen unter Berücksichtigung und Achtung der Selbstbestimmung und Würde des Hilfebedürftigen in jeder Lebenslage. Dabei sind die Unverletzlichkeit der persönlichen Integrität und die Beachtung von Klienten und Kundenrechten für uns unverzichtbar. Unsere Pflegekräfte leisten an Pflegebedürftigen aktivierende Pflege und beziehen den Hilfebedürftigen in den Pflegeprozess mit ein.

Wir versuchen, nur soviel Hilfestellung zu geben, wie der Betroffene benötigt, um die vorhandenen eigenen Ressourcen optimal nutzen und aktivieren zu können, um ihnen einen höchstmöglichen Grad der Selbstständigkeit bzw. Teilselbstständigkeit zu erhalten.

Dabei erhält jeder, der von uns gepflegt wird, eine verantwortlich betreuende Pflegeperson, die für alle pflegerischen Fragen und sozialen Probleme zuständig

ist und für die Koordination und Vernetzung der weitergehenden Hilfeangebote unseres Verbandes sorgt.

Um die Lebensqualität der Betroffenen unter den vorgegebenen fiskalischen und strukturellen Vorgaben des Pflegeversicherungsgesetzes zu sichern erarbeiten unsere Pflegekräfte für die Grund- und Behandlungspflege Pflegestandards und versuchen hierbei, sich auf die individuellen Wünsche und die biographische Orientierung des Patienten einzustellen.

Um die Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle in der Pflege zu gewährleisten, halten wir ständigen Kontakt zu den Angehörigen, zu den behandelnden Ärzten, den Therapeuten und anderen Diensten in unserer Versorgungsregion.



Unsere Zielstellung im ambulanten Dienst

Die ganzheitliche Betreuung von Menschen mit Hilfebedarf bei Krankheit, Pflegebedürftigkeit oder Behinderungen stützt sich auf die Achtung der Selbstbestimmung und Würde des Menschen in jeder Lebenslage. Unser Pflegedienst „Ambulante Dienste des Stargarder Behindertenverband e.V.“ richtet alle Aktivitäten darauf, selbständiges Leben zu erhalten, abzusichern oder wieder möglich zu machen



Barrierefreies Wohnen im Walkmüllerweg



Unsere Leistungen nach SGB V und SGB XI

Behandlungspflege

- auf Verordnung und in Abstimmung mit Ihrem behandelnden Arzt z.B. Verbände, Augentropfen, Medikamentengabe und Aufstellung, Injektionen, Blutzucker- und Blutdruckkontrolle
- Port- und PEG-Versorgung, künstliche Ernährung
- Versorgung bei Anwendung von Schmerzpumpen
- Versorgung von Klienten mit gelegter Trachealkanüle

Grundpflege

- Hilfe bei der Körperpflege (waschen, duschen, An- und Auskleiden)
- Betten, Lagern, Mobilisieren
- Essenversorgung

Hauswirtschaftliche Versorgung, unter anderem:

- Reinigung der Wohnung
- Einkaufen
- Verhinderungspflege in der Häuslichkeit bei Urlaub oder Krankheit pflegender Angehöriger

Unsere ergänzende Leistungen

- Pflegeeinsatz (nach § 37,3 SGB XI Beratung des zu Pflegenden und seiner Angehörigen zur Sicherung der Qualität der häuslichen Pflege und Hilfestellung)
- Wir klären mit Ihnen die für Sie geeigneten Hilfsangebote und Kostenübernahmen (Krankenkasse, Pflegekasse, Sozialamt, Selbstzahler)
- Unterstützung bei Beantragung der Pflegestufe

und notwendiger Pflegehilfsmittel

- Hilfe bei der Vermittlung von Terminen u.a. Physiotherapie, medizinischer Fußpflege, Friseur
- Pflegebad mit Wannenfitter in unserer Einrichtung
- Vermittlung von Hausnotrufsystem

Weitergehende Serviceleistungen

- Wir vermitteln Ihnen auf Wunsch unseren vereinseigenen Fahr- und Begleitdienst z.B. für Arztbesuche oder Einkäufe
- Wir beraten zum barrierefreien Wohnen, helfen bei der Wohnungssuche und Wohnungsvermittlung

Ausleihe von Pflegehilfsmitteln

- Rollstuhl
- Toilettenstuhl



Behindertenfahrdienst

Die Erhaltung und Erweiterung der Mobilität ist unter den vorhandenen gesellschaftlichen Bedingungen und Strukturen eine wesentliche Voraussetzung für die Erhaltung der Selbstständigkeit.

Besonders im ländlichen Raum gibt es für Behinderte, kranke und ältere Menschen keine Alternative zum Fahrdienst, da in der Regel öffentlicher Verkehr nicht stattfindet oder behindertengerechte Verkehrsmittel nicht zur Verfügung stehen. Durch den kurzfristigen Zugriff auf den Fahrdienst ergibt sich für den behinderten Hilfenutzer eine hohe individuelle Beweglichkeit.

Selbst außergewöhnlich stark Gehbehinderte oder hilflose Bürger können mit Hilfe der Begleitpersonen notwendige Arztbesuche, Einkäufe, Besuche von Kultur- oder Sportveranstaltungen u.a. realisieren. Die Sicherung der Mobilität ist im Hinblick auf die eigene Lebensführung unverzichtbar und ermöglicht häufig erst ein Leben mit Behinderungen in der eigenen angestammten Wohnung oder auch das Verbleiben in der Familie.

Ohne unseren Fahrdienst können viele Mitglieder uns

nicht erreichen oder nicht an unseren Veranstaltungen und Ausflügen teilnehmen.

Die gesellschaftliche Bedeutung des Behindertenfahrdienstes ist ein Beitrag, den der Verein für ein selbstbestimmtes Leben behinderter, kranker und älterer Menschen leistet. Die Finanzierung dieser Leistung ist über den Mitgliedsbeitrag allein nicht möglich. Eine stärkere Förderung durch die Kommune oder Kreis wäre wünschenswert.

Zum Schluss

„Jedem soviel Hilfe wie er benötigt, um sein Leben in Selbstbestimmung und Würde zu sichern.“

Unsere höchste Aufgabe ist es, unseren Mitgliedern zu helfen und ihnen im Alltag unterstützend zur Seite zu stehen. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, haben wir im Laufe von nunmehr zwei Jahrzehnten immer neue Aspekte zur Hilfe und Integration behinderter Mitmenschen aufgegriffen und ein Betreuungs- und Beratungsnetz sowie umfassende komplementäre Hilfen für die Bürgerinnen und Bürger in Burg Stargard Stadt und Land entwickelt.

Da wir für unsere Vereinsarbeit immer weniger Unterstützung von der öffentlichen Hand erhalten sind wir für jede ideelle und materielle Unterstützung dankbar.

Der Stargarder Behindertenverband e.V. besteht, wie Sie nun wissen, seit 20 Jahren und hat über 200 Mitglieder. Auch Menschen ohne Behinderung, Angehörige, Freunde oder Förderer können dem Verein beitreten.

Wer Mitglied werden möchte, muss z. Zt. monatlich einen Mitgliedsbeitrag von 5,00 € leisten.

Die Mitglieder können den Behindertenfahr- und Begleitedienst kostengünstig nutzen, in der Behinderten- und Seniorensportgruppe jeden Montag mitturnen und natürlich am Vereins- und Kulturleben teilnehmen.

Beratung und Unterstützung sind für Mitglieder selbstverständlich kostenfrei.

Jedes Mitglied erhält monatlich unsere Vereinszeitung mit Informationen aus dem Kultur- und Vereinsleben und aus der Interessenvertretung.

Wir sind Ihr Verein, werden sie Mitglied und lassen Sie uns noch stärker werden!



Hier finden Sie uns

Stargarder Behindertenverband e.V.

Walkmüllerweg 4a
17094 Burg Stargard
Tel.: 039603 20452
Fax: 039603 22851
Homepage: www.bhv-ev.de

E-Mail: kontakt@bhv-ev.de
Mitglieds- und Spendenkonto:
Kto.Nr.:360 140 45 · BLZ:15051732
Sparkasse Mecklenburg- Strelitz

Begegnungsstätte

Tel.: 039603 20452

Kontakt- und Beratungsstelle

Tel.: 039603 20452

Behindertenfahr- und Begleitdienst

Tel.: 039603 20452

Tageszentrum

Bachstraße 8
17094 Burg Stargard
Tel./ Fax: 039603 22259

Ambulante Dienste des Stargarder Behindertenverbandes e.V.

Walkmüllerweg 4b
17094 Burg Stargard
Tel.: 039603 22791
Fax: 039603 22851
Mobil: 0172 8810700



Ein starkes Team



Für Selbstbestimmung und Würde